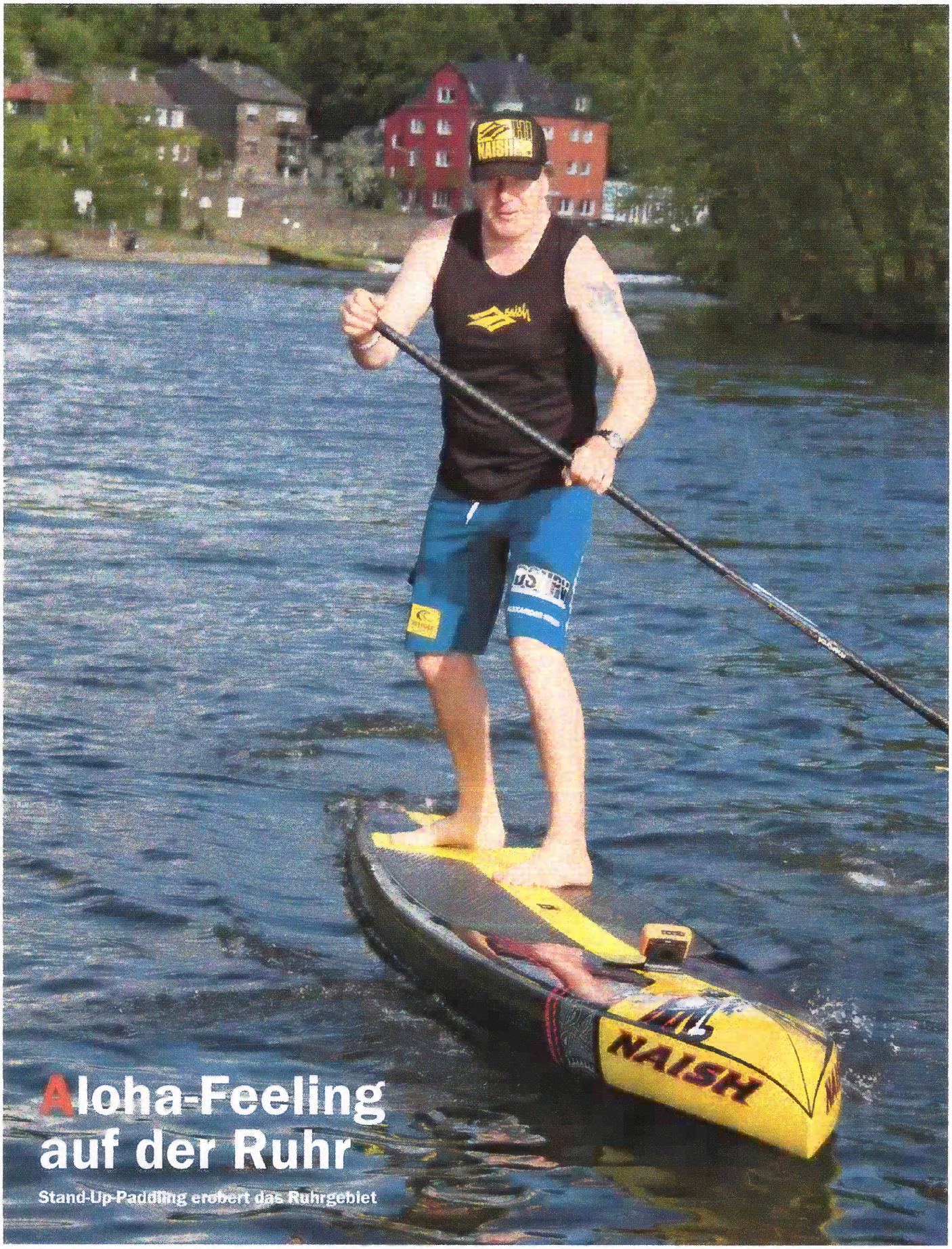
VorOrt

#6 Juni 2015

... in Linden und Dahlhausen



Aloha-Feeling auf der Ruhr

Stand-Up-Paddling erobert das Ruhrgebiet

Das kostenlose Monatsmagazin

„Das Aloha-Feeling erleben“

Die Trendsportart Stand-Up-Paddling ist in Dahlhausen angekommen

Der weltbekannte Windsurfer Robby Naish hat es vor acht Jahren wiederentdeckt, seitdem ist das Stand-Up-Paddling zur schnellst wachsenden Wassersportart der Welt geworden und könnte sogar in Zukunft ein Teil der Olympischen Spiele werden. Jetzt ist die Trendsportart in Bochum angekommen: Seit Anfang des Jahres bietet der Linden Dahlhauser Kanuclub (LDKC) Stand-Up-Paddling an, seitdem wird auch in Dahlhausen fleißig im Stehen auf einer Art Surfbrett gepaddelt.

Mit der neuen Sparte beim LDKC kommt zusammen, was zusammen gehört. Präsident der German-Stand-Up-Paddle-Association ist Alexander Kirsch, der in Eppendorf wohnt und ohnehin seinen Sport beim LDKC ausübte. „Es ist ganz in der Nähe und ich konnte meine Bretter dort parken“, erinnert sich der 44-Jährige. Schnell wurde daraus mehr, der Club erkannte das Potential zur Verjüngung durch den Trend, Kirsch die Perspektive, mehr Menschen für seinen Sport zu begeistern.

Beim LDKC ist die neue Sparte gut aufgenommen worden. Acht Schüler leitet Kirsch dreimal in der Woche an, und auch immer mehr Kanuten probieren sich im Stand-Up-Paddling aus. Auf der Ruhr sind die bunten Bretter immer häufiger zu sehen. Kirsch freut sich, auch wenn er gegen die Kanuten in seiner eigenen Sportart manchmal kein Land sieht. „Die Jungs paddeln schon ihr Leben lang und trainieren mehrmals in der Woche. Im Flachwasser haben sie ohnehin Vorteile, mein Terrain ist das Meer“, sagt Kirsch.

Und genau da liegen die Ursprünge, genau genommen in Hawaii, wo die Polynesier das Stand-Up-Paddling zum Fischen nutzten. „Es ist die erste, die ursprüngliche Form des Wellenreitens“, schwärmt Kirsch. Zum Surfen gibt es viele Ähnlichkeiten, doch alleine wegen der Bretter ist der gelenkschonende und sehr ausgewogene Sport nicht nur etwas für durchtrainierte Wasserratten. Erfolgserlebnisse stellen sich schnell ein.

Es gibt verschiedene Bretter, die für die unterschiedlichen Wettbewerbe und Gewässer jeweils besser geeignet sind. Doch im Endeffekt ist die Formel ganz einfach: Desto breiter das Bord, desto sicherer und langsamer die Fahrt. Da ist sogar genug Platz für die ganze Familie. „Das ist doch auch das Schöne, vorne das Kind drauf, hinten den Hund und losgepaddelt“, empfiehlt Familienvater Kirsch.

Wenn der gebürtige Trierer über das Stand-Up-Paddling redet, ist er voll in seinem Element. Bereits seit sechs Jahren ist Kirsch auf dem Brett unterwegs, zuvor waren Surfen und vor allem Snowboarden seine Leidenschaften – bis er sich so schwer verletzte, dass sein Bein fast amputiert werden musste. Und genau so ist Kirsch zu dem Sport gekommen, den er heute nicht mehr missen möchte: „Am Anfang war es für mich Reha. Beim Stand-Up-Paddling ist für jeden etwas dabei. Von Rennen über Wellenreiten bis zu einfachen Paddel-Trips in die Natur. Ich kann nur empfehlen, sich einmal aufs Brett zu stellen und das Aloha-Feeling zu erleben.“

Kontakt: alexander@gsupa.com

Trainer Alexander Kirsch erklärt einem Kanuten das Sportgerät.

Sanitär Heizung Elektro
24 Std.-Service
PHILIPPS
steckt dahinter
Rombacher Hütte 2
44795 Bochum
Tel. 0234/9 43 77-0
www.philipps-bochum.de

Ausbildung bei REWE Lenk

Hi, wir suchen dich!
Ganz genau dich!

Wir freuen uns, wenn du unser Team verstärken möchtest.
Wir bilden in folgenden Kategorien aus:

- Kaufleute im Einzelhandel
- Fleischer/-in verkaufsbetont
- Verkäufer/-in

Schicke uns schnell deine Bewerbung an

Lenk oHG
Frau Lorenscheit
Brelohstraße 2
44803 Bochum
oder per mail an

Für unsere Märkte in Altenbochum, Dahlhausen, Eppendorf und Hiltrop Besser leben. REWE

Prellballer gewinnen Deutschen Meistertitel

Der Sport ist Tradition seit 1958 beim LDT – Nachwuchs wird gesucht

Dahlhausen ist ein ausgesprochen sportlicher Stadtteil und gleichzeitig ein Epizentrum der Randsportarten: Ob Billardspieler, Friesenkämpfer oder Rhönrad-Turnerinnen – alle finden sie im Bochumer Südwesten ihr Zuhause. Die Prellballer des Linden Dahlhauser Turnvereins (LDT) trainieren bereits seit 1958 an der Dr.-C.-Otto-Straße 88 und sind ebenso erfolg- wie traditionsreich: Ende April sicherten sich die Bochumer zum zweiten Mal nach 2013 den Deutschen Meistertitel.

Als Sieger der Bundesliga-Mitte setzten sie sich bei den Deutschen Meisterschaften in Burgdorf bei Hannover im Finale gegen Meinerzhagen durch, vorher ließen sie unter anderem den amtierenden Meister Berlin hinter sich. „Die Jungs hatten eine richtig gute Saison und haben sich den Titel verdient", sagt der Vorsitzende Gerald Klimt (52), selbst ein Prellball-Urgestein und seit 1975 dabei.

Viele wissen mit dem Begriff Prellball nichts anzufangen. Der Ball wird mit der Faust oder dem Unterarm über ein 40 cm hohes Netz befördert, muss aber vorher einmal aufgetickt sein. Beim Angriffsschlag sieht die Bewegung der Spieler deswegen ähnlich wie beim Bowling aus. Gespielt wird Vier gegen Vier, zweimal zehn Minuten.

Auch wenn gerade der Deutsche Meistertitel gewonnen wurde, gab es beim LDT schon bessere Zeiten für die Prellballer. Vor allem der Nachwuchs bleibt aus. Statt Jugendteams gibt es heute neben der ersten und zweiten Mannschaft zwei Altersklassen-Teams. Früher gab es noch eine Juniorenabteilung, die etliche Titel einfuhr. In diesem Sinne wird Unterstützung immer gebraucht. Trainiert wird dienstags und donnerstags im SZ Südwest (20 Uhr). Kontakt über Spielertrainer **Peter Göttel:** 0173 – 739 39 75

Gold für die Prellballer bei der Deutschen Meisterschaft.

Pickert fährt zur WM

LDKC-Kanute für Bundeskader nominiert

Bei den Europameisterschaften hatte Nico Pickert vom Linden-Dahlhauser Kanu Club (LDKC) das Ticket schon gebucht, nun hat sich der 17-Jährige auch für die Junioren-Weltmeisterschaften qualifiziert. Bei der Sichtung des Deutschen Kanuverbandes (DKV) sicherte sich der Canadier-Fahrer als Jungjahrgang über die 200-Meter-Distanz den Sieg und belegte über 500 sowie 1.000 Meter den dritten Platz. „Ich wollte diese letzte Gelegenheit nutzen", sagt Pickert.

Das Talent trainiert seit vergangenem Jahr an der Ruhr, war vorher beim KC Wiking. Das Leben des Teenagers ist auf Sport ausgerichtet, am Internat der KG Essen strebt er aktuell sein Abitur an – wie einst sein Trainer Tomasz Wylenzek: „ Wir waren von der Leistungsfähigkeit überzeugt."

Pech hatte Jan Finkenberg, der die Norm um 0,7 Sekunden verpasste. Er konnte aber bei der Marathon-Meisterschaft punkten. Über die 42 km sicherte er sich Silber. In ihren Altersklassen ebenfalls Silber holten Matthias Kremer und Sophie Fleißgarten. „Das war eine klasse Leistung. Eigentlich waren wir in dieser Klasse noch nie vertreten", so LDKC-Sprecher Ralf Höfgen.

Mein Traumbad aus einer Hand
PHILIPPS steckt dahinter
Rombacher Hütte 2
44795 Bochum
Tel. 0234/9 43 77-0
www.philipps-bochum.de